

VERANSTALTUNG

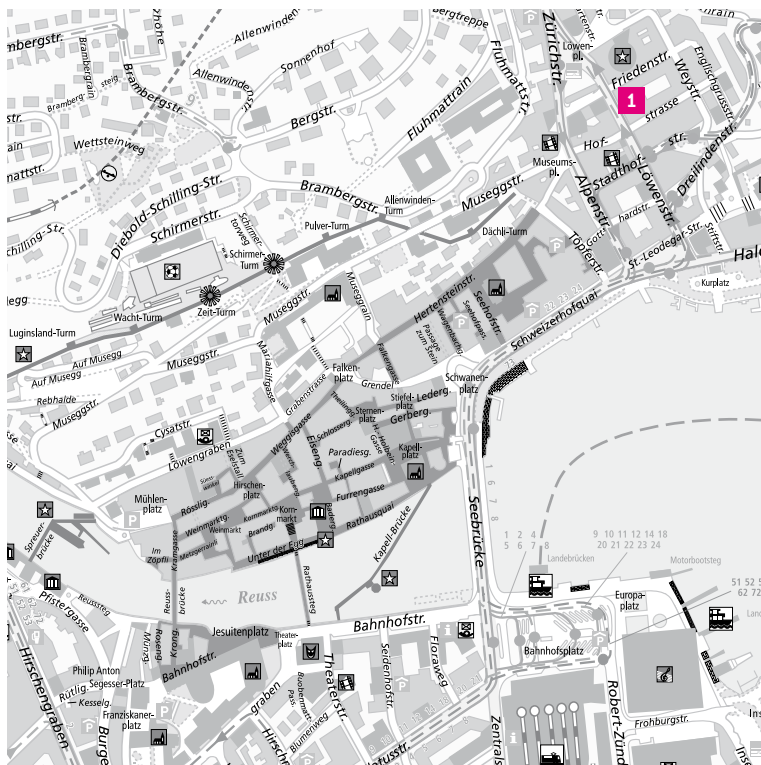
Das Museum der Unschuld. Ein Abend mit Orhan Pamuk

Orhan Pamuk,
Literatur-Nobelpreisträger 2006

Einführung: Thomas Steinfeld
Übersetzung: Recai Hallaç



MITTWOCH, 22. OKTOBER 2008, 18.00 UHR – 20.00 UHR
UNION, LÖWENSTR. 16, U 1.03



Information und Anmeldung
Universität Luzern
Kulturwissenschaftliches Institut
Kasernenplatz 3
6003 Luzern
kwi@unilu.ch

1 Veranstaltungsort
Universität Luzern
Union
Hörsaal U 1.03
Löwenstrasse 16
6004 Luzern

Das Museum der Unschuld. Ein Abend mit Orhan Pamuk

Im Rahmen einer Veranstaltung des Kulturwissenschaftlichen Instituts der Universität Luzern wird Orhan Pamuk am 22. Oktober zum ersten Mal öffentlich in der Schweiz auftreten. Pamuk zählt zu den profiliertesten Autoren der Gegenwart. 2006 erhielt er den Nobelpreis für Literatur, ausdrücklich gewürdigt wurde damit ein vielschichtiges Œuvre, das auf höchstem literarischem Niveau «neue Sinnbilder für Streit und Verflechtung der Kulturen» gefunden habe.

In Luzern stellt Pamuk sein neues Buch «Das Museum der Unschuld» vor und spricht mit Thomas Steinfeld und Valentin Groebner über sich und sein Werk.

Der Eintritt ist frei, allerdings ist die Platzzahl begrenzt. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um frühzeitige Anmeldung.

Prof. Dr. Enno Rudolph
Leiter des Kulturwissenschaftlichen Instituts



Zur Person

Orhan Pamuk ist 1952 in Istanbul geboren. Er studierte Publizistik und Architektur und lebte mehrere Jahre in New York. Heute lebt er in Istanbul.

Zahlreiche Auszeichnungen, u.a. Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2005, Nobelpreis für Literatur 2006; Ehrendoktorwürden der Universitäten Berlin, Brüssel und Istanbul.

Zum Thema

Das «Museum der Unschuld» erzählt die Geschichte einer Liebe im Istanbul der späten siebziger und frühen achtziger Jahre. Es erzählt sie anhand der Gegenstände, mit denen die Liebenden in Berührung kamen – so entsteht eine Sammlung, so entsteht ein Museum. Das Museum ist eine westliche Institution, die mit der Aufklärung und der Romantik in die Welt kam. Doch ein solches Museum, wie hier vorgestellt, hat es noch nie gegeben: ein Museum, das über jeden einzelnen Menschen eine Aura der Poesie entfaltet.

Pamuk schreibt über seine Heimat, über ihre Geschichte und ihre Eigenheiten in einer Form, die deutlich geprägt ist von östlichen Erzähltraditionen, von Sufismus und islamischer Metaphysik. Durch sein ganzes Werk zieht sich dabei eine Sehnsucht nach Glück, die keine Grenzen kennt. Östlicher ist uns der Westen noch nicht vorgekommen und westlicher nicht der Osten.